

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Braubausstr. 16/17. G.-Fernruf 27431. Tel.-Nr. 2412. Einzelnummer 6 Pf., Abonnement 6, Walfenhausstr. 16, Halle (S.). 11. Jahrgang, Nr. 228, Halle, den 29. September 1933.

Dr. Goebbels spricht zur Weltpresse

Das Ausland soll das Wesen des Nationalsozialismus verstehen lernen

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfing am Donnerstag in Genf im „Hotel Carlton“ die gesamte internationale Presse. Diese Fühlungnahme mit der zur Völkervereinigung zusammengekommenen Weltpresse war einer der wichtigsten Momente für den Genfer Aufenthalt des Reichspropagandaministers. Das Hotel zeigt ein ganz außerordentliches Bild: selten ist die internationale Zeitungswelt so vollständig zu einem Empfang erschienen! Auf Grund persönlicher Einladungen hatten sich über 200 Journalisten aus allen Ländern eingestellt.

In dem großen Gasthof des Hotels saßen in langen Reihen die Korrespondenten der großen englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Blätter und Agenturen und der übrigen Presse. Vor dem Rednerpult stand der Reichspropagandaminister, neben ihm seine engsten Mitarbeiter, die Ministerialdirektoren Saband

und Hantke und sein persönlicher Adjutant Prinz von Schaumburg sowie die Herren der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes mit Geheimrat Himmelfarb. In dem weitläufigen Raum haben die gesamte deutsche Abordnung mit dem Reichsaussenminister Freiherrn v. Neurath am der Spitze, der Untergeneralsekretär des Völkerbundes Zerndelburg, die deutsche Beamten des Völkerbundsekretariats, die maßgebenden Persönlichkeiten der Kolonie und die gesamte deutsche Presse genannt. Im Saal herrschte eine feierliche Spannung, denn Dr. Goebbels ist international nicht nur als hervorragender Redner und der Stadt Genf, sondern als einer der genialsten Führer und Träger der nationalsozialistischen Bewegung bekannt. Kurz nach 15 Uhr betritt er das Rednerpult und beginnt zunächst mit einigen freundlichen Worten für die Gastfreundschaft der Schweiz und der Stadt Genf, die ihm die Gastfreundschaft geboten habe, mit der Presse in persönliche Fühlung zu treten.

Hei wieder einzugreifen halten im Bereich einer allgemeinen Verwirrung und geistigen Aufregung. Es wäre nur, wenn die Werte Heerde und Krieg aus der Unterhaltung der Völker vollends verschwinden würden!

Man möge eine einzige Handlung des deutschen Kanzlers oder seiner Regierung nennen, die auch nur den leisesten Verdacht rechtfertige, daß sie sich mit Krieg erziehen wollten. In dem Augenblicke, da man die Möglichkeit der Verwirklichung des Friedens ertrüge, es liege jedoch nicht im Interesse irgendeines Volkes, daß Deutschland nicht mehr in die Nationen in die Hände anderer gebracht werde und ihm die Möglichkeit der Verwirklichung seiner nationalen Sicherheit nötig habe.

Unrecht und verfehlt sei es, wenn man die Begleitumstände der innerdeutschen Umwälzung als Argumente anführe gegen die Forderungen deutscher Sicherheit, die nicht nur im Interesse Deutschlands sondern im Interesse der ganzen Welt erblickt werden müssten.

Alle Kraft gegen den Bolschewismus.

Am Schluß seiner Rede erklärte Dr. Goebbels dem Weltpublikum: „Es garantiert einen stabileren Zustand im Innern mit einer festen Zentralgewalt, die verhandlungsbereit und verhandlungsfähig ist. Es hat die bolschewistische Revolution, die ganz Europa erschütterte, aus sich ausgeschleudert und sich zu einer einheitlichen und geschlossenen Willensentfaltung zusammenschlossen. Der Welt, den wir gegen die Anarchie aufbauen, ist unerschütterlich! Dieses Deutschland kann keine Unterwerfung erdulden, die unerschütterlich und unzerstörbar ist, es ist unerschütterlich, weil sie erfüllbar sind, ist es zu halten entschlossen.“

Dieses neue Deutschland ist ein christlicher Kontrast in der Behauptung der Interessen der Welt, wenn man ihm das Recht auf seine Ehre und das Recht auf sein lässliches Wort gibt und erhält.

Der Nationalsozialismus als neue und moderne Art der Staatsgestaltung in Deutschland ist ein Programm, mit dem es sich abzugeben versteht. Sinter den für den Völkern manchmal verwirrenden Erscheinungen seiner Idee und seines Systems

Deutschland bereit zur Befriedung Europas!

Mit Schmerz und Enttäuschung, so begann der Minister seine eigentliche Rede, hat das deutsche Volk in den vergangenen Monaten die Beobachtung gemacht, daß das Werden des nationalsozialistischen Staates ein Werk und keine politische Absichtung auf die wirtschaftliche und politische Gestaltung der deutschen Nation in der Welt vielfach Verständnislosigkeit, Mißtrauen oder gar Ablehnung gefunden hat. Ich erlaube es deshalb für meine wichtigste Aufgabe vor diesem Forum breiterer Bekanntheit das Werden des nationalsozialistischen Staates zu erläutern, seine Auswirkungen für die praktische Innen- und Außenpolitik in kurzen Zügen darzulegen und damit möglichst ein gewisses Verständnis zu schaffen, das was sich in Deutschland zugetragen hat.

Fragen werden beantwortet.

Am Schluß der Rede brachen die Presseleute in spontanen Beifall aus. Während einer Stunde bildete dann der Reichspropagandaminister den Mittelpunkt einer Gruppe von etwa 50 bis 60 ihn dicht umringenden Journalisten, die ihn mit Fragen verschiedenster Art bedrängten. Polen, Tschechen, Rumänen, Engländer, Amerikaner, Franzosen, Schweden ließen sich Dr. Goebbels vorstellen, der bereitwillig oft mit Witzen und Humor alle Fragen beantwortete.

Für einen großen Artikel verhältnißmäßig erklärte Dr. Goebbels gleich zu Beginn auf die Anfragen, daß der Hauptzweck seines Genfer Aufenthaltes der sei, das Verhältnis zur Weltöffentlichkeit zu klären.

Auf eine Anfrage über seine Ansicht über die deutsch-polnischen Beziehungen erklärte Dr. Goebbels, daß Deutschland die außenpolitischen Fragen nicht ausschließend behandle, sondern in diesem Punkte ganz nach dem besten Interesse sein werde.

Mehrwertigkeit wäre immer Interzessionspolitik! Er gab seiner Hebezugung Ausdruck, daß genau wie zwischen Danzig und Polen auch zwischen Deutschland und Polen ein modus vivendi geschaffen werden könne, wenn auf beiden Seiten mit der notwendigen Offenheit und Ehrlichkeit an diese Fragen herangegangen würde. Nerven mußte auch an eine wirtschaftliche Verständigung gedacht werden, die eine politische Verständigung nach sich ziehen könne.

Legal zur Macht und an der Macht.

Der Minister verwies darauf, daß schon vor der Machtübernahme die nationalsozialistische Bewegung die weitaus größte und einflussreichste Partei des parlamentarischen Deutschlands wurde. Sie wurde legal in die Verantwortung berufen und sie hat nie die legal ihre Mandate zu erlangen. Sie hat durch eine Befragung des Volkes sich um die Sicherheiten geschaffen, die im Rahmen des demokratischen Staates für ihre spätere Ausübung notwendig waren. Von Terror und Gewaltanschlägen hat sie in Deutschland niemals eine Regierung gegeben, die sich, so wie die nationalsozialistische, auf ihre Lebensbestimmung mit den breiten Volkswaffen berufen konnte.

Würden wir nach den Regeln der Demokratie das Volk aufs neue befragen, so würden sich heute mindestens 75 bis 80 v. H. der deutschen Nation sich in freiem Willen zu dieser Regierung befehlen.

Neurath und Goebbels verlassen heute noch Genf.

Reichsaussenminister Freiherr v. Neurath hat sich entschlossen, bereits am heutigen Abend um 18 Uhr Genf zu verlassen. Er wird mit den Herren seiner letzten Umgebung am Sonnabend in Berlin eintraffen. Gleichzeitig verläßt Dr. Goebbels heute nachmittag Genf im Flugzeug.

Freiwilliger Aufbau und nationale Sicherheit

Weiter auf die Judenfrage eingehend erklärte der Minister, nachdem er das Überhandnehmen des jüdischen Einflusses im öffentlichen Leben Deutschlands geschildert hatte: Wenn die deutsche Regierung die Auseinandersetzung mit der Judenfrage auf gesetzmäßigen Wege vornahm, so wählte sie dabei die humanen und lokale Methoden. Nichts liegt dem Nationalsozialismus ferner als eine wilde Rache zu nehmen. Es würde aber nicht nur dem deutschen Volke, sondern der ganzen Welt zum Segen gereichen, wenn die Kraft im den Vorkäufen in Deutschland sich auf das wirtschaftliche Befähigen und von völkereigenem Gedankensinnmäßige „Antipathie“ anschlößte. Wir haben in keiner Beziehung die Wahrheit zu scheuen und wünschen nur, daß der erbliche Kampf um die Wahrheit nicht von vornherein verfaßelt wird durch fast grotesk anmutende Behauptungen, die einer objektiven Prüfung nicht im mindesten standhalten vermögen.

Dr. Werner Präsident des Oberkirchenrats.

Befegung auch der Bischömer und Propsteien durch Deutsche Christen.

Der am Mittwoch von der Wittenberger Nationalkonferenz zum juristischen Mitglied des Geistlichen-Ministeriums ernannte Reichsaussenminister Dr. Werner ist in der Sitzung des Kirchenanlasses am Donnerstag zum Präsidenten des Oberkirchenrats der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union beauftragt worden. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Werner zum Bischof für das Bistum Danzig gewählt.

Dr. Friedrich Werner wurde am 3. Dezember 1897 in Danzig-Oliva geboren. Den Krieg machte er als Fähnrich aus und dann als Leutnant mit; er wurde dreimal verwundet und erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse. Nach dem Krieg kämpfte er im Grenzschutz im deutschen Osten und studierte dann in Würzburg und Berlin Geschichte, Nationalökonomie, Rechts- und Finanzwissenschaft. 1927 wurde er Mitglied beim Landgericht I in Berlin, 1928 Rechtsanwalt. Gleichzeitig betätigte Dr. Werner sich in der freien Wohlfahrtspflege; ferner wurde er Stadtrat, Bezirksverordneter und Mitglied zahlreicher Berufs- und anderer Organisationen, u. a. des Christentumsbewegung „Deutsche Christen“ war er von Anfang an tätig. Anfang September wählte ihn die neue Generalversammlung ihren Präses; als solcher übernahm er auch den Vorsitz im Kirchenanlass der obersten Leitung der Altpreußischen Kirche.

Wie wir hören, sind auch für die anderen Bischömer und Propsteien der Altpreußischen Kirche Personalfragen vorzulegen, die überwiegend aus den Reihen der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ stammen.

Die Ernennung dieser Persönlichkeiten ist in den nächsten Tagen zu erwarten, sobald das nach dem Vertrag mit der Evangelischen Kirche erwerbliche Plaket des Staates vorliegt.

Wieder mied der Redner den Vorwurf zurück, daß neue Deutschland betriebe eine geistige Expansionspolitik, die nur die Vorbereitung für eine spätere machtmäßige Expansionspolitik darstellen solle. Die Welt sollte doch den Versuch wagen, die neuartigen Methoden an die Lösung der großen Weltprobleme heranzugehen, um damit dazu beitragen, daß Vernunft und Anst

Der Reichspräsident an den Reichsbischof.

Reichsbischof Ludwig Müller deponierte, wie gemeldet, anlässlich seiner Berufung an den Reichspräsidenten. Dieser hat nunmehr wie folgt geantwortet: „Für die Meldung von Ihrer Berufung zum ersten deutschen evangelischen Reichsbischof und für die mit dem Namen der ersten deutschen evangelischen Nationalkonferenz übermittelten Ehrungen und Wünsche danke ich bestens. Gern nehme ich das Glückwunschwort der Gesamtheit und die Versicherung freudigen Einflusses der deutschen evangelischen Kirche im Dien für Volk und Vaterland entgegen. Möge Gottes Segen Sie und die erste deutsche evangelische Nationalkonferenz bei der Durchführung Ihres Werkes begleiten. Ges. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Gedanken an Niederwald

Zum gestrigen fünfzigsten Jahrestag der Enthüllung des Niederwald-Denkmal

Von Adolf Dresler.

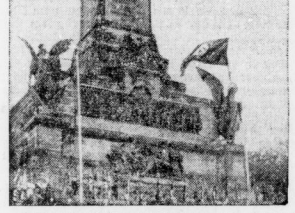
Vor meinen Fenstern habe ich über Niederwald am Grabe meines Vorfahrens nachgedacht und mich gefragt, unter ihm im Abseignen das geliebte Städtchen, dessen Bürgermeister er mehr als fünfundsiebzig Jahre gewesen.

Zu seinem Jubiläum haben ihm die dankbaren Bürger einen Brief geschickt, schlicht, biedermäuerlich, aus Kirchhofholz die geistreiche Sehne. Dagegen in Berlin liegt er in der Nähe des Vantierparks, und wenn ich die Wanderschaft zum Dritten Meer höre, so ist es gern dortin.

Ich habe ihn nicht gekannt, nur fast verpönte Daquertruppen seien ihm als angeden Hochseiler in sehr hoher Altkantabelle feierlich neben der heiligen Großmutter. Aber sein Name, sein Antlitz im bescheidenen Kreis und sein Wirken haben mir die tiefe Verbundenheit mit dem Heime gegeben, von dem wir stammen.

Und es reicht von seinem Grabe her die Wegscheit an die wichtigste der heimischen der Welt. Und aber, ganz in der Ferne liegt ich vor seinem schlichten Hügel ruhend klein, fast winzig, aber klar und klar vor hellen Herbstblättern sich abhebend das Schattenbild einer Holzgerüstfrau.

Und ich weiß, diese Frau dort oben ist in Wirklichkeit eine Niecein. Sie erhebt sich auf jedem Bohnenstengel, hinter sich die mächtigen Einräume des Niederwalds, und was ihr geachtet. Aber kein Name, kein Antlitz im unteren Emporkopf, in die aus Schichten und Zügen herausgehauene Krone, das Symbol der Einigkeit, die Erinnerung an den feierlichen Akt im Epitaphienverlaufe.



Aber ich weiß mehr, denn meine Jugend fiel in jene Zeit, da die herrliche Frau dort geschaffen wurde. Und alles dessen erinnere ich mich an diesem Grabe in Richtung und Zeitlichkeit; und es ist als ob die Herrlichkeit um mich mein Gedächtnis erleuchtete. Viel Einzelheiten aus jenen Tagen steigen auf, ich arde aus weiter, weiter ferne ein großes Erlebnis. Ich weiß, daß es dort oben die schöne blonde Tochter des Weichers Schillinga selbst Modell lag. Ich weiß, daß der herrlich modellierte prächtige Frauencum der aus der Meiningen Truppe hervorge-

gegangenen Schauspielerin Anna Haberla, der berühmten Tragödin, gehörte, von deren Leistungen als Johanna und Medea, Sappho und Isabella meine künftigen Eltern mit hoher Begeisterung sprachen.

In den Festtagen, die natürlich schliefen blieben, durfte ich damals aus Frankfurt hundertbüchsen an dem nahen Wiesbaden. Dort war der Direktor des königlichen Hoftheaters mein Onkel, der Geheimrat Adlon, der meines Vaters vorher gestorbenen Vaters Schwäger, zur Frau hatte. Ich trug als Staatsfiedel den schwarzen Konfirmandenanzug. Und selbstverständlich ein Festabend, eine Vorstellung im Knopfloch. Denn die Vorstellung war in der Nacht, die blühende des großen Kaiser, der im königlichen Schloss zu Wiesbaden für die festliche Solennität genommen und den zu grünen die ganze Stadt in Bewegung war. Der Zehnminuten, in dem sein Sonderzug insam damals noch drei nicht sehr ansehnliche Bahnhöfe in der Rheinstraße in Wiesbaden — war phantastisch geschmückt mit roten, gelben und blauen Lichtern, so es von hohen Fahnenschmuck begleitet, die schmückte, wie zur Feiertage geborene, immer herrliche Wilhelmstraße hinunter, und die Juchenshaft blieb nicht zurück; sondern es, von hohen Fahnenschmuck begleitet, die schmückte, wie zur Feiertage geborene, immer herrliche Wilhelmstraße hinunter, und die Juchenshaft blieb nicht zurück; sondern es, von hohen Fahnenschmuck begleitet, die schmückte, wie zur Feiertage geborene, immer herrliche Wilhelmstraße hinunter...

Pest über Wien

Jährlich in der Mandschurei

Von Eberhard Adrian.

In der nördlichen Mandschurei wird alljährlich eine schwere Pestepidemie in den Bezirken von Sipingfai und Tsaoan in wenigen Tagen mehr als 600 Menschen von dieser schrecklichen Seuche dahingerafft worden. Die japanischen Behörden sind sehr besorgt, da es eine weitere Ausbreitung der Epidemie enthält zu tun. Der Handel mit Pelzwerk ist in der ganzen nördlichen Mandschurei verboten. Untersuchungen und Befragungen der Bevölkerung in verschiedenen Gegenden ergaben, die bekanntlich bei der Pest die gefährlichsten Träger und Überbringer der Krankheitserreger sind. Man hofft, eine Ausbreitung der Epidemie in die Südmandschurei zu verhindern zu können.

Bei uns in Europa horcht man immer wieder auf, wenn man liest und hört, daß irgendwo in der Welt wieder die Pest ausgebrochen ist. Vieles ist man zwar der irrigen Meinung, die Pest, besonders die Lungenseuche oder Buboneuse, gehöre zu den ausgehenden Krankheiten. Es stimmt, daß sie heutzutage sehr viel seltener auftritt als in den früheren Jahrhunderten. Aber ausgebrochen ist sie noch keinesfalls. Nach einer Statistik der Britischen Mandschurei Weltgesundheitsbehörde werden jährlich in der Mandschurei mehr als 600 Menschen von dieser Seuche dahingerafft werden.

an der Pest. Kneuschnel davon auf dem asiatischen Kontinent. In Indien, China, Afghanistan, Tibet, Siam und der Mongolei tritt die Pest immer wieder auf. Ganz abgesehen von den völlig unzureichenden sanitären Vorkehrungen in diesen Ländern, wird das Entstehen und Ausbreiten der Pest dort vor allem durch die gesundheitlichen unhygienischen Wohn- und Lebensverhältnisse gefördert. Die Bevölkerung lebt meist in überfüllten, schlecht belüfteten und ungesunden Behausungen, in denen die ungesunde Feuchtigkeit oft groß und als begünstigendes Moment tritt hierzu noch die katastrophale Ernährung der Bevölkerung zu solchen Katastrophen.

Es klingt ziemlich ungläublich, stimmt aber nichtsdankbarer: mehr als die Hälfte der Bevölkerung auf dem asiatischen Kontinent erkrankt man überhaupt nicht. Die Katastrophe, die etliche Millionen von Menschen dahinstrecken, stellen sich völlig jenseits der Möglichkeiten moderner Nachrichtenübermittlung, jenseits der großen Dämme und Telegrafentürme, jenseits aller unterirdischen Gebiete der Großstädte ab. Es kommt vor, daß europäische Geologen und Entdeckungsfahrer, wenn sie solche Gebiete durchwandern, vernehmen, daß hier und dort die Vögel auf den Erdschichten und Landtieren verendet habe.

Englands größter Seeheld

(Verfallendes von Nelson, an seinem 175. Geburtstag, 29. September.)

Noravia Nelson ist wohl der größte englische Nationalheld, dessen Siege über Napoleon das britische Weltreich das sichere Fundament verleiht und dessen romantische Heldentat für Lord Hamilton in einen romantischen Schimmer um den genialen Heldenführer breitet. Der Ruhm, der mit Nelson verbunden ist, zeigt sich nicht nur in der romantischen Literatur über ihn, sondern auch in den Meeresreisen, die für alles gesagt werden, was tragend mit ihm in Beziehung steht. Dabei weiß die Biographie dieses Mannes seltsame und widersprechende Dinge auf, die sehr un-englisch anmuten. Seine äußere Erscheinung habe nichts Heldenhafes. Er war ein kleiner, haager Mann mit einem unruhigen Gesicht. Nachdem er in der Schlacht bei Mörby durch einen Krampf plötzlich erblindet war und bei Calvi die Schreckt eines Auges eingebüßt hatte, drohte ihm das Schicksal der Blindheit, dem er nur durch seinen frühen Verstoß der Entlassung entging. Bei Teneriffa hat er dem ersten Mal der Welt sein Auge zum Krüppel geworden. Er wurde oft von Melancholien heimgeht, klagte Bekämpfung über seine schlechte Gesundheit, obwohl er seine sehr gute und widerstandsfähige Natur behauptete. Er behauptete, daß er in seinem Leben, wenn eine neue Schlacht bevorstand, er glaubte bestimmt, daß ihn eine Kugel treffen werde, und er lehnte dieses Opfer geradezu herab, nur er lebte, durch sein Blut Englands Größe zu verleiht.

Dabei hatte er ein überaus leidenschaftliches Temperament und eine Schwäche für Frauen, denen er nicht widerstehen konnte. So wurde er völlig zum Sklaven des charismatischen Weibes, mit dem sein Name für immer verbunden ist. Auf der Höhe seines Ruhmes sah es für ihn nur zwei Sterne, die seinem Schicksal leuchteten: Die Liebe

zu seinem Vaterland und zu Lady Hamilton. Seine Vergewaltigung Englands ließ ihn alle anderen Nationen hassen; nur Deutschland erkannte er an. Seine Begegnung mit der schönen Geliebten des Lord Hamilton in Neapel wurde ihm zum Vorbild. Der letzte Akt und schon selbstlose Seemann verlor durch ihr verführerisches Lächeln, ihre einschmeichelnde Stimme den eigenen Willen, wurde unbarbarisch und grauam und feierte mit ihr noch höher als die Liebe. So ist jene berühmte Vorkampfung für ihn unvollständig geworden, die er von seinem letzten Siege bei Trafalgar seiner Flotte ab. Jetzt will ich andere Dinge mal mit einem Signal aus dem Meer. Ich sage er, der Admiral Lord Nelson, und auf den Werten seines Plagiaten „Victory“ erwiderten die Zeichen: „England erwartet, daß jeder seine Pflicht tut.“ Aber solche großen Worte werden nur für die Nachwelt gesprochen, und der zweite kammender, der Viceadmiral Collingwood, laute trocken zu seiner Umarmung: „Ich möchte dich, das Nelson damit aufhöre, immerfort Signale zu geben. Wir wollen schon alle, was wir zu tun haben.“ Mit den Worten: „Gott sei Dank, ich habe meine Pflicht getan“, hauchte Nelson, von einer Musketenkugel getroffen, seine große Seele ab. Er hatte gemutet, daß seine Leiche nach Seemannsart ins Meer verworfen würde. Aber die Rücksicht auf die Nation forderte, ihre Beinhörförderung. Nachdem man Nelson die Haare abgehauen hatte, legte man die Leiche zuerst in ein großes mit Segeltuch gefülltes Faß, dann nach der Einbalsamierung in einen ebenfalls mit Segeltuch gefüllten Bietersack, und so wurde er aus England nach Neapel, und von dort nach Rom, wo die feierliche Beisetzung in der St. Pauls-Kathedrale erfolgte.

Bauerndank.

Von Max Bischof-Eilenburg.
Du, der treulich unsere Weg begleitest, Der im Sonnenstrahl den Keim erweckt, Der im Wetter durch die Felder schreitet Und im Regen unsere Ähren deckt, Segne fürder zu die deutsche Erde, Bwager Schöfer, daß durch dein Gebot Aus dem Samen eine Ernte werde Und aus deutschem Mehl das deutsche Brot. Wir doch wollen nicht weitteringen; Bauers Werk vertritt das Zagen nicht, Wächter Dank, den wir dir, Vater, bringen, Set die Gabe der erstlitten Pflicht!

rausdenke Drogen, die bei seinen Kameraden auch in der Heimat hervortreten. Lord Nelson ist ein kleiner Mann ohne jegliche Würde, so wird er damals in dem Laubholz einer Zeitgenossen geschändet. Lord Hamilton hat völlig von ihm abgewandt, er ist ihr unwilliger Bewahner und ihr lo unterworfen, wie es noch niemals in einem ähnlichen Falle gesehen habe. Trotzdem vermag er seine Lebensaufgabe nicht, die er in der Rettung seines Vaterlandes und im Kampf gegen Napoleon erfindet. Wie sein großer Vater, den er immer verehrt, ist er ein großer Mann, sein Ziel war die völlige Vernichtung des Feindes gerichtet. Die Pflicht stand ihm

Altierung der Berliner Museen.

Ausgehend von dem Gesichtspunkt, daß die Museen im neuen Staat nicht länger, welche Verhältnisse der Berliner Museen, sondern in weitestem Maße für die allgemeine Volksbildung fruchtbar gemacht werden müssen, sind schon in nächster Zeit eine Reihe von wichtigen Maßnahmen vom preussischen Kultusministerium durchzuführen, in deren Mittelpunkt die grundsätzliche Erneuerung des Anschaffungsmaterials in Schau- und Studienmuseen stehen. Unter dieser wichtige Maßnahmen fällt auch eine weitgehende Umorganisation einzelner



Gedenkfeste bei Bonnais in Nordfrankreich für die 51 Opfer des im Jahre 1910 hier verunglückten englischen Riesenluftschiffes „R.101“.

Rein medizinisch gesehen stellt die afrikanische Pest heute bei weitem nicht mehr die größte Gefahr vor wie noch vor wenigen Jahrzehnten. Man kennt den Pesterreger, man kann ihn bekämpfen, wenn man ihn rechtzeitig genug bekommen kann und eine epidemische Ausbreitung, wie im europäischen Mittelalter, in im heutigen Europa völlig undenkbar. Besonders streng arbeitet nach diesen Gesichtspunkten die Sanitätskommission der Rotes Kreuz, denn erfahrungsgemäß wird die Pest stets durch Zufälle eingeschleppt. Geht sie sich da und dort ein, dann wird der Kranke sofort streng isoliert und jede Möglichkeit zur Ansteckung von Mitmenschen ausgeschlossen.

Was die moderne Medizin in der Bekämpfung der Pest vermag, kann man am Beispiel der heutigen Türkei erkennen. Noch vor dem Krieg gab es in der Türkei fast jedes Jahr eine schwere oder kleinere Pestepidemie. Eine solche Epidemie brach zum Beispiel während der Gallienriege 1912/13 aus und wüdete in den türkischen Provinzen. Heute liegen die Dinge in der modernen Türkei gänzlich anders. In das Jahr seit dem Jahre 1921 keine Pestepidemie mehr auf dem türkischen Territorium ereignet hat. Auf ähnliche Leistungen blickt man auch in Indien und Java zurück. In Afrika hat damit die Pest als beinahe überwandene gelten.

Der Energiebedarf der Welt.

Professor Lamb von der Harvard-Universität hat den jährlichen Energiebedarf der Welt auf 17 500 000 000 000 Kilokalorien, das entspricht 2 Milliarden 700 Millionen Tonnen Kohlen, berechnet. Wäre die Welt von den natürlichen Energiequellen abgeschnitten, so würde die Arbeit von 11 Milliarden Menschen, etwas das fünffache der gesamten Bevölkerung der Erde, notwendig sein, um diesen Bedarf zu decken.

Abteilungen, die völlige Umgestaltung des Nahrungswesens und die Einrichtung von Erfrischungsräumen, die in der Öffentlichkeit schon längst gefordert wurden. Besonders wird die Vereinheitlichung und würdige Unterbringung des Reisenden der gesamten Welt zum Bedürfnis werden. Auch den Verkehr des gegenwärtigen deutschen Kunsthandwerks soll in Zukunft stärkere Beachtung zuteil werden.

Ueber diese weiteren Veränderungen wie auch über die weiteren Pläne der Weltumgestaltung werden die einzelnen Abteilungsleiter von preussischen Kultusministerium in einer Vertragsfolge sprechen, die von der Staatlichen Kunsthochschule demnach veranlaßt und mit einem einleitenden Vortrag des Generaldirektors eröffnet werden wird.

Erfolg des Oberammergauer Selbstbilds.

Die Selbstbildnisse Aufstärkungen des Nationaltheaters in Oberammergau sind jetzt zum Abschluß gekommen. Keines der früheren Spiele, die in den Jahren zwischen der Oberammergauer Passion liegen, hat eine solche hohe Besucherzahl aufzuweisen gehabt wie das „Selbst- und Passionsbildnis“ in der letzten Zeit von der Aufführung am 15. Juli bis in diese Tage. Die Zahl der anfangs angelegten Spiele mußte des Andranges wegen auf 30 verdoppelt werden. Die gesamten Unkosten waren bereits mit dem 22. Spiel abgedeckt.

D'Annunzio verläßt sein Leben.

Gabriele d'Annunzio hat mit einer Zuerst Hilflosigkeit einen Vertrag abgeschlossen, der d'Annunzio zur Wirtenschaft an der Verfilmung einer Selbstbiographie verpflichtet. Der Film wird in Vittorio, dem Ort, wo sich d'Annunzio zurückgezogen hat, hergestellt werden.



Milchauto gerät im Nebel unter den Zug.

Weserhausen. Donnerstag morgen ereignete sich bei Dichtem Nebel auf der Weichener Chaussee in der Nähe der Weichener Mühle ein schwerer Verkehrsunfall. Das Weichener Milchauto stieg an der Bahnkreuzung aus dem Nebel kommend...

In der Kurve gegen einen Baum.

Aßlerbura. Zwei erkrankte sich am Ziele ein schwerer Motorbrandfall. Der Vater Heide aus Uetersen fuhr, als er die in der Nähe der Bahnhofsmauer liegende Kurve nicht richtig nehmen konnte, gegen einen Baum und erlitt einen Schädelbruch, einen doppelten Armbruch und den Brand seiner beiden Beine.

„Gahn in Ruh“ am 1. Oktober.

Eilenburg. Auf Wunsch des Führers wird am 1. Oktober d. J. in allen deutschen Gauen das Reichsdenkmälerfest gefeiert. Jeder deutsche Staatsbürger soll die Gelegenheit benutzen, in seiner Heimat an vielen Veranstaltungen teilzunehmen.

Irreführendes Sperrezeichen.

Dübau. Vom Städt. Verkehrsamt Dübau wird mitgeteilt: In Dübau a. d. Mulde wird zur Zeit ein Teil der Mühlenbrücke erneuert. Die Provinzialverwaltung hat in Grotzitz und Leitlich irreführendes Sperrezeichen anbringen lassen.

Zschanners Ende.

Eilenburg. Aus dem Schuldienst entlassen wurde der frühere Leiter der Versuchsheide, Direktor Zschanner, der bereits seit April beurlaubt war.

Neuer Kurdirektor.

Braunfels. Kurdirektor Fick, der sich um die Entlohnung Braunfels sehr verdient gemacht hat, ist zum Kurdirektor für den Kreis Blankenburg ernannt.

Vater erzieht ungeratenen Sohn.

Neun Monate Gefängnis.

Dobelen. Die Bäckermeisterbelehute Eudendorff in Dobelen hatten sich ihre Lebensjahre und neben eigenem Geschäft auch ein kleines Vermögen zum Aufwandsarbeiten. Nun aber kam ihr Sohn Willhelm, ein rechter Augenidiot, der die Eltern auf das gemeinste beschimpfte, und brachte das Geld davon. Eines Tages stellte sich heraus, daß der Junge 16 000 M. Schulden gemacht hatte.

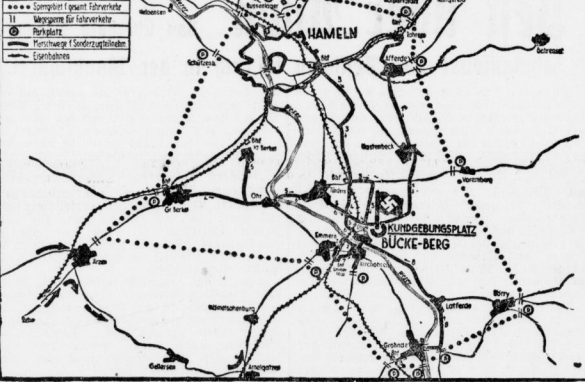
Mordversuch am Säugling.

Weinsdorf (Artern). Das Erfurter Schöffengericht verurteilte am Mittwoch den zwanzigjährigen landwirtschaftlichen Arbeiter Fritz Sellmann wegen versuchten Mordes unter Einziehung einer am 23. September 1933 ergangenen Gefängnisstrafe von drei Monaten wegen willkürlicher Aufschubung an einer Gesamtstrafe von fünf Jahren und einem Monat Zuchthaus und zu Höchststrafe der bürokratischen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Lobbingendes Spiel mit der Schußwaffe.

Sangerhausen. Mittwoch mittag wurde der gefährliche Sohn des Weinsdorfer Ehepaares Sellmann von einem vierzehnjährigen Schüler erschossen.

Aufmarschplan zum Erntedanktag am Budeberg.



Umfählich des Erntedanktages am 1. Oktober wird ein Sperrgebiet um die Stadt Hameln fest am Freitag, dem 29. September, nachmittags 12 Uhr. Die Verkehrsperre ist erforderlich, um einen unbeschädigten Ausmarsch zu gewährleisten.

Großzügige Talpinner-Projekte.

Braunfels. In diesem Briefkasten freies hat man die Frage aufgeworfen, in welcher Weise der Bau von Bodetalpinneren in den Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms eingebeordnet werden kann. Die Pläne für die Bodetalpinner umfassen u. a. die Sportpiste oberhalb Mühlental mit einem Stauinhalt von 1,2 Millionen Kubimeter, das Pumpwerk...

„Nehmt Euren Turm weg!“

Ein Freiballon rot mit einem Schachturn zusammen.

Gierleben. Ein nicht alltägliches Schauspiel bot sich hier am Mittwoch nachmittag den Kartoffelbuddlern auf dem Felde beim Beobachten eines Freiballons. Der Freiballon „Hindenburg“ überflog in etwa 30 Meter Höhe die Schachturnanlage in Gierleben. Die Anwesen, die wohl die drohende Gefahr übersehen, riefen überdies zu Arbeitern der Anlage hinüber: „Nehmt Euren Turm weg!“

Magdeburg. Landgerichtspräsident Mielg tritt am 1. Oktober nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand.

Starkes Herz und starke Nerven — dazu gehört Kaffee Hag.

Ingrid Ohlsens Weg zur Liebe

Urban Schütz - Copyright by Georg Müller/Albert Langen, München 1932.

(25. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Man und jellios ging sie durch die Straßen. Gedankenlos fand sie vor schönen Auslagen, Erinnerungen nachhängend, ohne zu wissen, was sie betraute, immer von neuen den Willen in sich aufzustößen, daß alles ihr letzter Abend in Deutschland war, den sie trotzdem nicht einmal in ihrem Hotelzimmer vertrauen durfte. Daß dies alles ihre letzte Aufgabe in Deutschland war, die sie gewissenhaft erfüllen mußte. Die gegenüberliegenden Seite der Straße ereignete sich Ingrid's Aufmerksamkeit, ohne daß sie den Grund dafür jemals erkannt hätte. Erst als sie die Straße oben überquert hatte, machte sie sich klar, daß sie vor der Hotel-Tür stand, in der sie so oft mit Dietrich eingedrückt war. Während ihres ersten Besuches bei der jungverheirateten Hedda, Dietrich's Schwägerin, pflegte sie Dietrich öfter in der Salali-Bar zu erwarten, immer er von der Partie kurz herauskam, um sich hier mit einer Tasse Pfeifendörbis zu stärken. Auch abends nach dem Theater waren sie häufig hier geworden. Und jetzt? Wo mochte er jetzt sein? Vielleicht noch irgendwo oben in Gebäuden an irgendeinem der vielen Plätze, mochte die Szenenliste ihre Vertreter arbeiten lassen. Ja, das Leben spielte Ingrid all die Jahre in den Händen. Dietrich's Szenenliste liefen in der Salali-Bar, in Berlin, nach Granada zu fahren, am letzten Abend in Hamburg vor der Salali-Bar, wo sie so manche fremde Stunde mit Dietrich verbracht hatte. Es war wie eine Aufforderung hinzugehen, eine Stunde still in der Ecke zu sitzen und Erinnerungen nachhängend. Sie belauscht nicht lange und trat ein. Der riesenhafte Portier, der mit unnahebar...

Der Nachtportier vom Hotel Continental kannte alle guten Kunden des Hauses. So begrüßte er auch den jungen Herrn Sörensen, der etwas umherlief in eine neue, traurige, aber gewisse Bestrahlung. Er hatte gerade diesem auffallend verklärten Fräulein Ohlsen den Zimmer Schlüssel ausgereicht. Dietrich Sörensen trat nahe an den bedächtig vorüber. Sie kennen die junge Dame, die kurz vor mir hier eintrat? fragte er und deutete dabei mit den Augen nach dem Schriftstuhl, der neben herausgab. Der Nachtportier, der Nachtportier vom Continental, der in seiner langen Karriere vom Vizebis bis zum Vertrauensmann des Chefs eines erstklassigen Hotels eine Fülle von Menschenkenntnis und Erfahrungen gesammelt hatte, witterte inständig einen Zusammenhang zwischen der Anwesenheit des jungen Sörensen und der Verwirrung der jungen Dame, die kurz vorher an den Fahrstuhl angeklammert war, als sei der Leibhaftige hinter ihr her. Natürlich, wenn ich sie, Herr Sörensen, Fräulein Ohlsen gehört zu ein bißchen zu unleren Stammgästen. Vor ein paar Jahren hat sie mit ihrem Vater hoch mal hier gemohnt. Was auch schon etwas länger her sein. Er sah Dietrich Sörensen wohlwollend an, aber dabei doch mit der gebotenen Zurückhaltung, und machte dabei den Eindruck, als hätte er sich mit all seinen Jahren sehr zur Verfügung von Herrn Sörensen. Dietrich bot dem Portier eine Zigarre an, die schummelig in Empfang genommen wurde. Also den Vater kannten Sie auch schon, Anfin? In Fräulein Ohlsen denn schon länger hier? He, nee, Gott bewahre, Herr Sörensen. Denn wenn Fräulein Ohlsen schon länger hier gehört habe, hätte sie sich morgen vormittag auf der Arabia ein. Was Sie nicht lagert! Einigermaßen schlaflos nahm Dietrich Sörensen ein paar...

Aus der Stadt Halle

Alle Kaffaue mit Frühlingsgedanken

Es soll vorkommen, daß sehr respektable und seriöse Männer plötzlich, mitten im Herbst ihres Lebens, Frühlingsgedanken befehlen, die sie aus acadren, ebenen Bahnen auf Seelenpfade laden. Daß aber eine alte, schwärzige Kaffaue auf dem Nischelplatz, die immer ordnungsgemäß und pünktlich zu pflügen begann und ebenso pünktlich ihre Blätter wieder fallen ließ, daß belagte Kaffaue also plötzlich Ende September weiße Kerzen trägt, das ist doch kaum zu glauben.

Und doch ist es so. Sie kümmerlt sich nicht um naturkundliche Beschreiber, nach denen ihre Knospen erst im Frühjahr aufbrechen dürfen. In aller Öffentlichkeit führt sie ein Leben nach eigenem Geschmack und nicht nach dem, allem Brand. Es macht ihr keinen Eindruck, daß rings um sie her das Leben in Blüthe steht und Ordnung verläuft, daß Straßenbahnen und Autos ihre vorgezeichneten Bahnen fahren, daß Schwupps die Wege der Fußgänger säumen, daß unter ihr täglich Wagen vorfahrtsmäßig parken — sie redet voll Hebrumt und Seligkeit weiße Soldaten in die Luft, und breitet, leichtfüßig wie sie nun mal ist, unter jeder Blätterfalte zum Überfließen noch einen karoliischen Blätterkranz aus. Ueber Nacht ist sie wieder quidelebendig und jung geworden. Wodurch? Das ist ihr Geheimnis, sie wiegt ihre Blüten und künzelt in die Sonne, und die Sonne — die blinzelt zurück. L. E.

Zoo im Herbstschmud.

Eine bilinge Ferienwoche im Zoologischen Garten.

In jedem Herbst nimmt der Zoologische Garten noch einmal eine Verhäufung seiner Tierbestände für die Winterzeit, die den Bestand einer ganzen Reihe von Tierarten unmöglich macht, vor, um auch für die kalte Jahreszeit, die heute übrigens für die Tiergärten ihre Schwärze verloren hat, gerüstet zu sein.

So sind denn nordische Wälfraße und stammliche Mitternachts zu den vielen anderen Selteneiten unserer obelien schon großen Raubtierausstellung hinzugekommen, und auch in den anderen Säulenhallen haben neue Inzisten ihren Einzug gehalten.

Mit Rückficht auf die Zeiten wird auch in diesem Jahr wieder eine billige Ferienwoche in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober stattfinden, damit wirklich jedem Gelegenheit gegeben ist, sich all die vielen Tiere anzusehen, jetzt im Schmutz des Herbstlaubes prangenden Gartens, anzusehen. Öffentlich wird von dieser Ermäßigung reichlich Gebrauch gemacht.

Zoni, Kantschippe ...

Die neue Buchstabierliste der Reichspost.

Am 1. Oktober wird für die Uebersmittlung schwerverständlicher Wörter und Namen im Inlandsfernsprechverkehr eine neue Buchstabierliste eingeführt. Es sind zu buchstabieren: A = Anton, B = Bruno, C = Carol, E = Charlotte, D = Dora, G = Emil, H = Fritz, O = Oskar, S = Selma, I = Ida, J = Jot, K = Kurt, L = Ludwig, M = Marie, N = Nordpol, O = Otto, P = Peter, R = Paula, U = Uelle, W = Wilhelm, Z = Zepelin.

Aufruf zum Erntedankfest.

Ein Tag der Verbundenheit von Stadt und Land.

Volksgeossen!

Bürger der Stadt Halle!

Mit dem deutschen Bauern feiert die gesamte Volksgemeinschaft am 1. Oktober des Lutherjahres 1933 das Erntedankfest. Wir rufen die Bürger unserer Stadt auf, diesen Tag innerlich und äußerlich zu feiern, im Dank gegen Gott, der das deutsche Volk durch unseren Führer aus Schmach und Schande befreit und deutsches Land wieder gesegnet hat, im Dank gegen den Führer, der deutsche Arbeit wieder ehrlich gemacht und dem deutschen Menschen seinen Wert und Stolz innerhalb der Volksgemeinschaft wieder gegeben hat, im Dank gegen den Bauer, der den Boden des Vaterlandes in harter Arbeit und unabhängigem Fleiß befrucht, damit wir alle Brot und Nahrung haben.

Zeigt unseren Volksgeossen auf dem Lande, daß Halle, die Stadt der Landwirtschaft, sich dem Bauernmann und der heimischen Scholle eng verbunden fühlt. Besenagt die Häuser, legt die Hasen an den Masten und in den Gärten! Beieiligt euch ohne Unterschied des Standes in gemeinamer Verbundenheit an den Veranstaltungen des kommenden Sonntags!

Halle, den 29. September 1933.

Der Magistrat.

Weidemann.

Kurse für Erwerbslose.

Schreibmaschine und Stenographie für männliche Angestellte.

Da durch die Zunahme der Geschäftstätigkeiten eine wesentliche Entlastung des Arbeitsmarktes für weibliche Angestellte zu erwarten ist, werden vom Arbeitsamt Halle Vorkurse in Stenographie und Schreibmaschine stark in den Vordergrund gestellt. Man will auf diese Weise die freiverbundenen Stellungen von Stenotypisten durch männliche Angestellte ersetzen. Da den Männern vielfach ausreichende Kenntnisse auf diesem Gebiete fehlen, hat das Arbeitsamt zwei Kurse eingerichtet, in denen diese Fertigkeiten 35 älteren Teilnehmern, die vorwiegend Angehörige der nationalen Wehrverbände sind, gelehrt werden.

Da der Andrang auf diesem Gebiete sehr groß ist, sind eine Anzahl weiterer Kurse in Vorbereitung. Daneben läuft ein Kursus für weibliche Angestellte. Als Teilnehmerinnen für diesen Lehrgang sind jedoch nur solche Angestellte zugelassen, deren wirtschaftliche Lage sie in einem Verdienst ausweisen.

Außer diesen Kursen bestehen noch Lehrgänge in Buchführung, Bilanzieren, Schreibe und Dekorationskunde. In weiteren 15 zur Zeit laufenden Kursen werden den Arbeitslosen im Alter von 18 bis 25 Jahren Handfertigkeiten aller Art vermittelt. Die Lehrgänge umfassen Formate, Metallbearbeitung, Schlosser, Autoshlosser, Elektriker, Kurse für Holzbearbeitung, für Maurer, für Buchbinder, für Schrift- und Malerinnen. In alternativer Zeit wird die Eröffnung eines Kurses zum Van de Geyk-Hilfszeugen vorgesehen. Für jugendliche Mädchen laufen gegenwärtig zwei Kurse für Hauswirtschaft.

Seit November 1932 sind vom Arbeitsamt Halle, mit Unterstützung der Jugendwerkstätten Halle, der Stadt- und Landwertertschule und der Mitteldeutschen Edelweisküche und verkehrsamt insgesamt 171 Kurse mit rd. 3500 Teilnehmern durchgeführt worden. Davon sind rd. 20 Kurse lediglich für weibliche Arbeitslose bestimmt gewesen.

Durch die Teilnahme an den Kursen ver-

mögen die Arbeitslosen ihre bereits in der Lehre erworbenen Fertigkeiten zu erhalten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern und zugleich den Beweis für ihren Arbeitswillen und ihr Vorbereitungsstreben zu erbringen. Es ist daher jedem arbeitslosen Jugendlichen dringend anzuraten, die vom Arbeitsamt eingerichteten Kurse für Erwerbslose zu besuchen. Das Arbeitsamt teilt darüber jederzeit gern nähere Auskunft (Zimmer 128, 1. Stockwerk).

Abchied vom F.V.D.-Trotha.

Kameradschaftsabend im Engelhardtthron. Mit Ablauf dieses Monats scheidet die Jugendwerkstätten als Träger des Arbeitsdienstes aus. Das ehemalige Stahlhelm-Arbeitslager Trotha 2 war gestern abend deshalb von den Jugendwerkstätten zu einer schlichten Abschiedsfeier eingeladen worden. Im Saal und viel kam so recht zum Ausdruck, wie schwer es den Freiwilligen wird, sich nun von dem mit soviel Liebe eingerichteten multirationalen Lager und seinen vorbildlichen Führern trennen zu müssen. Der Spielmannsang des Engers spielte abendfeld mit einer Stahlhelmspille harte Märsche, der Vorkmann Hofmann sprach den letzten Gruß der Freiwilligen und leitete einen eindrucksvollen Sprechchor. Sein Abschiedsbrauch war ein aufrichtiger Dank an Hauptmann Wathny, Vagerführer Klink und Stadtkapitän Weitehelt, sowie an den bisherigen Vorkführer Wub. In seiner Abschiedsrede gab Hauptmann Wathny nochmals einen Rückblick über die Entwicklung des Stahlhelmarbeitslagers, mit dem er einen herzlichen Dank an seine Mitarbeiter und seine Seite verband. Mit einem dreifachen Frontstiel, das aus hundert Kleben freudig beantwortet wurde, verabschiedete er sich von seinen Freiwilligen. Ansprachen des Vorstandsmitglieders der Jugendwerkstätten, Wathny, und des Vorkführers Wub, der bis zum kommenden Beieiligt wegen seiner runden, militärischen, aber herzlichen Art erfreute, Deutschlands und Gott-Beiel-Lied folgten.

Von den 106 Arbeitsdienstlern in Halle etwa 70 nach Golpa, etwa 10 nach Büschdorf und der Spielmannsang nach Merseburg.

Landesobmann Kraufe.

Der neuerannte Landesobmann für die bäuerliche Selbstverwaltung in der Provinz Sachsen und Anhalt, Pa. Hermann Kraufe, Halle, wurde am 20. Mai 1933 in Borsdorf (Elba-Verträge) geboren. Als 15-jähriger Kriegsvollwiler trat er am 15. September 1914 in den Bataillon ein und hat bis 1919 den Krieg an der Westfront mitgemacht. Nach seiner Entlassung aus dem Bataillon widmete er sich von 1919-1922 dem Studium der Landwirtschaft in Halle (Saale). Nach Beendigung des Studiums war er mehrere Jahre statlich in der Landwirtschaft tätig. Am 27. März 1933 wurde ihm die Mitgliedschaft der Landwirtschaftsausschüsse für die Provinz Sachsen übertragen. Zeit seiner Ernennung zum kommissarischen Direktor der Landwirtschaftskammer hat er sich durch starke Reorganisation der Landwirtschaftskammer verdient gemacht.



Pa. Kraufe ist einer der engsten Mitarbeiter des in der Landwirtschaft sehr bekannten Pa. Dr. Halbermann und trat in dem Kampf um die Landwirtschaftskammer besonders stark hervor. Er gehört zu den besten bäuerlichen Rednern der Provinz und hat es verstanden, sich in kurzer Zeit das Vertrauen nicht nur der ihm unterstellten Beamten und Angestellten, sondern auch des überwiegenden Teiles der provinzialen Bauern sowie anderer jugendlicher Männer der Bewegung zu erwerben. Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Landesobmann für die Provinz Sachsen und Anhalt ist er Mitglied des Provinzialausschusses der Provinz Sachsen, zweiter Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Halle und stellvertretender Landwirtschaftlicher Gauaufseher der NSDAP.

Die Kosten der Lebenshaltung in Halle sind nach Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Halle, durch das Anzeichen der Kartoffelpreise weiter ein wenig gestiegen. Der haltsche Index lautet auf Mittwoch, den 27. September 1,159 gegenüber 1,158 am Mittwoch vorher.

Anzeichen der Kartoffelpreise.

Die Kosten der Lebenshaltung in Halle sind nach Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Halle, durch das Anzeichen der Kartoffelpreise weiter ein wenig gestiegen. Der haltsche Index lautet auf Mittwoch, den 27. September 1,159 gegenüber 1,158 am Mittwoch vorher.

WOLLVLIES MARSCHIERE!

Die hochwertige Qualität der echten Wollvlies-Kleidung und ihr niedriger Preis haben Wollvlies schnell beliebt gemacht. Tag für Tag neu gefragt, findet Wollvlies täglich neue Freunde die auf diese Marke ihr ganzes Vertrauen setzen. Und mit Recht, denn sie garantiert für bestes Material: für reine Wolle! Wollvlies marschier: Tragen auch Sie diese Kleidung! Doch beachten Sie bitte: Herren-Mäntel u. Anzüge mit der echten, gesetzlich geschützten Marke erhalten Sie nur bei uns 48.- 58.- 68.- und höher

hollenkamp

GROSSES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS
HALLE / GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS, LEIPZIG / BRDHL 28-32

Erntedankfest.

Von Landesobmann Krause, Halle.

Am 1. Oktober finden sich Stadt und Land zum ersten Male zusammen, um gemeinsam das Erntedankfest zu begehen. Bei manchen Städten dürfte die Frage auftreten, aus welchem Grund er sich an diesem rein landwirtschaftlichen Fest beteiligen soll. Der Volksgenosse der Stadt, vielleicht seit seiner Jugend schon losgerissen von Grund und Boden, eingeschlossen von Steinmauern, seit Jahren vielleicht ohne Arbeit und Brot, für was soll er danken?

Wer als Städter die innerlich richtige Einstellung zum Erntedankfest gewinnen will, muß sich zuerst einmal von den rein persönlichen Beziehungen frei machen und versuchen, die Gesamtlebensbedürfnisse seines Volkes zu erkennen. Er muß erkennen, daß die Werte, die von einem anderen Volksgenossen erkannt werden, nicht privates Eigentum des Betroffenen darstellen, mittelbar jedoch Bestandteil des gesamten Volksvermögens sind. Je mehr also ein jeder von uns an Werten erkennt, desto größer wird die Betätigung des Vermögens des gesamten Volkes sein. Schon von diesem Standpunkt aus betrachtet, hat auch der Städter ein Interesse an der Arbeit des Bauern, bilden doch gerade die Erzeugnisse des Bauernlandes diejenigen Güter, die für die unbedingte notwendige Aufrechterhaltung des Lebens aller Volksgenossen nicht zu entbehren sind. Den Wert des Bauernlandes erkennt der Städter sofort in dem Augenblick, wo man typischerweise den Fall annimmt, unter Volk müßte seinen Lebensunterhalt zu bestreiten versuchen, ohne auf den Ertrag der Ernte des deutschen Bauern zurückgreifen zu können.

Praktisch würde dies bedeuten, daß der größte Teil unseres Volkes verhungern müßte. Die Sicherung der Ernährungsbedürfnisse der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung für das kommende Jahr bildet mithin einen der wichtigsten Gründe für die gemeinsame Beteiligung von Stadt und Land am Erntedankfest.

Gibt man jedoch zu der vorstehend aufgeführten Stellungnahme hinzu, wonach jede Erzeugung von Gütern die Größe des Volksvermögens hebelt, so kann man das Erntedankfest und die Beteiligung der Stadt an diesem Feste als eine Anerkennung der Arbeit des Bauernlandes für die Gesamtheit unseres Volkes ansehen, genauso wie der deutsche Bauer am 1. Mai durch seine Beteiligung am Fest der Arbeit die Veranschaulichung der schaffenden Tätigkeit der nichtlandwirtschaftlichen Volksgenossen zum Ausdruck bringt.

Die gemeinsame Beteiligung aller Volksgenossen an dem Fest der Arbeit und an dem Erntedankfest bildet ein Symbol der gegenseitigen Verantwortlichkeit, das geeignet dazu ist, die geistige Einheit unseres Volkes, stehend auf der gewaltigen Kraft unserer Volksgenossen, wiederherzustellen.

Kampfbund für Deutsche Kultur.

Das Programm sieht sechs Anredekonzerte vor, darunter vier Symphoniekonzerte, ein Kammerkonzert und während der Adventszeit eine Weihnachtsmusik. 1. Platz für alle Konzerte 6 Mark, 2. Platz 4,50 M! Der Kampfbund erwartet die Mitarbeit aller

Volksgenossen am Schicksal der deutschen Kultur und der deutschen Künstler. Anmeldung zu den Konzerten bei der Konzertdirektion Göttingen.

Die Philharmonie

wird auch in diesem Winter wieder die berühmtesten deutschen Künstler wie Furtwängler, Abendroth, Fischer, Fischer, Kublinski, sowie die Berliner Philharmoniker zu ihren Konzerten heranziehen. Der Vorstand hofft dabei, daß alle Freunde der Philharmonie auch in diesem Jahr wieder erscheinen. Kartenverkauf bei Göttingen.

beispielmannschaft und starke Mannschaften der Bezirke Nord-Ost und Nord-West. Auftreten der großen Schwimmclubs Sonntag vormittags 6.15 Uhr vor dem alten Strahlenbaddepot auf dem Hauptplatz. Der Bedeutung des Währungs und seiner Bedeutung entsprechend wird der Stahlhelm besonders stark und kräftig auftreten.

Geschäftliches.

Seite verkehrt man sich.

Wenn man nicht mit einem guten Wandlungsgeld am lieblichsten Geschehen unterer Tage teilnimmt. Eine große Auswahl neuer Wandlungsgelder der führenden Fabrikate werden im Hauptstadt 8, Brodbeck, Hofe, Mannsfeiler, 15/16 jederzeit bereitwillig vorgeführt.

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 29. Sept. 1933

Aug. Sonne Unten		Aug. Mond Unten	
6 U 10 M II	17 U 34 M	16 U 29 M II	0 U 17 M
25.8, 14 U	21 U 29.8, 7 U	75.8, 14 U	21 U 29.8, 7 U
Temperatur in 2 m Höhe		Luftdruck 103 mm ab. N. N.	
+23.9	+16.3	+11.6	753.2 755.9 755.4
Windrichtung u. Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit	
OSO 1 OSO 1 W. still		44 % 64 86 %	
Bewölkung in Zehnteln		Witterungsverlauf	
der Himmelstöhe		form	nds. und nachts
0	0	wolken-	heiter wolken-

Sonnenscheindauer am 29. 9.: 10,0 Stunden
Tagesmittel der Temperatur am 29. 9.: +16,9 C
Abweichung v. langjährig. Durchschnitt: +4,6 C
Höchsttemperatur am 29. 9.: +25,5 C
Niedrigsttemperatur in der Nacht am 29. 9.: +10,6 C
Niederschlagsmenge der letzten 24 Std.: 0,0 mm

Wettervorhersage für Sonnabend: Abiges Wetter, nachts und vormittags wolkenlos, vereinzelt Nebelwolken nicht ausgeschlossen. Mittags keine Bewölkung. An den Wochentagen nicht mehr so warm wie bisher.

Für Sonntag: Wetterlage im einzelnen noch nicht zu übersehen.

Wasserstände

Saale	W.F. Elbe	W.F.	
Großhitz	29. 4. 60,03	Aufg.	29. 0. 59. - 13
Trotha	29. +1,25	Dresden	29. -1,91
Bernburg	29. +0,38	Vorsau	29. 0,46
Cabe G.-P.	29. +1,82	Wittenberg	29. +0,00
U.-P.	0. 43,04	Koßlau	29. +0,00
Gräzhe	29. 0,19	Aken	29. +0,18
		Barby	29. +0,00
		Magdeburg	29. -0,17
		Tangermünde	29. +0,52
		Wittenberge	29. +0,18
		Lenzen	29. +0,35
		Dömitz	29. -0,24
		Dachau	28. - 39. - 01

Hänschens neuer „Wintermantel“.

Ein empfindlicher Lohn und zwei Aufwandsfälligkeiten.

„Es ist meiner Mutter ganz recht, daß ich diesen Kauf, warum kauft sie mir keinen Wintermantel“, könnte man in diesem Falle für den Schwager aus den alten „Niedrigen Vätern“ von dem Jungen variieren, der da lagte, „es ist meinem Vater ganz recht, daß ich mir die Hände erziehe. Warum kauft er mir keine Handschuhe.“

Die „Niedrigen Vätern“ zeichnen dazu so einen kleinen Ferkopff, hier was es aber ein Pfäffler, der Maler Hans S. aus Halle, der ein für sein Alter ein immerhin etwas unverwundliches Benehmen an den Tag legt, das ihm am Donnerstag, dem 28. September 1933, von dem Schlichteramt Halle eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten und drei Tagen wegen schwerer Aufwandsfälligkeit in Tateinheit mit Betrug und einfacher Aufwandsfälligkeit einbrachte.

Die schwere Aufwandsfälligkeit. Unter Hans' Mantel hat seine Mutter ihre Ersparnisse in Verwahrung einer Freundin in der Nähe von Leipzig gegeben hatte. Als sie im November vorigen Jahres abhefte, fand Hans in einem neuen Wintermantel an geben, telegraphierte er an — der Mutter Freundin: „Schick mir sofort 300 Mark. Hänschen ist krank.“

Die Freundin schickte sofort das Geld. Hänschen klagte den Briefträger ab, ließ es sich ausgeben, kaufte sich aber keinen Wintermantel, sondern „machte weg“ von Halle. — Dann ward das Geld alle, und das Schändliche folgte wieder. Er erhielt Verzeihung und alles hätte wieder gut sein können. Aber Hänschen war empfindlich.

Die Mutter erinnerte ihn, vielleicht auch mehrmals, an diesen Streich, und da legte er ihr ein Schriftstück an die Kriminalpolizei vor etwa folgenden Inhalts: „Da sich die

Diebereien und Betrügereien meines Volkes immer wiederholen, bitte ich, ihn abzuholen, aber, bitte, möglichst unauffällig.“ „Da unterhörsich“, verlangt er von der Mutter. Sie lehnte das ab. Da unterdrückt er heimlich selbst mit Frau Ida K. und sandte das Schriftstück auch mittig an die Polizei ab.

So lieferte er sich selbst aus, ganz sicher aus Reue über seine frühere Straftat. Warum? — Er kam nicht recht mit der Sprache heraus.

Stahlhelm-Parade zum Erntedankfest

Zum erstenmal nach der großen erhabenen vom Reichskanzler durch sein Erscheinen und seine Worte geabelten Reichsführertagung in Hannover wird anlässlich des großen Erntedankfestes am kommenden Sonntag der gesamte Stahlhelm und Wehrstahlhelm Halle unter dem Heiden Adolf Hitler's und seiner Bewegung aufmarschieren. Durchweg geschmückt mit der roten Hakenkreuzbinde am linken Oberarm und mit dem Stahlhelmabzeichen an der Mütze wird der gesamte Stahlhelm seine Verbundenheit mit dem deutschen Landmann, seine besondere Verbundenheit mit den Kameraden der Kampftruppen auf dem Lande durch seine stärkste Teilnahme am großen Fest und an der großen Parade auf dem Hauptplatz, zusammen mit den Kameraden der Schupo, der SA und SS, befeunden. Stahlhelm und Wehrstahlhelm treten zur Parade um 8.15 Uhr auf dem Paradeplatz an.

Von dort geht der Marsch zum Hauptplatz. Hierher begeben sich am besten auch die Zuschauer. An dem großen Fest nehmen teil die Stahlhelmbundeskapelle und der Stahl-

Herbststoffe sind da

Also geht man zu **Spanner** Selbstverständlich, daß man dieses führende Spezialhaus bevorzugt.

Man schätzt bei **Spanner** die erstaunliche Auswahl, die jeder neuen Saison den Auftakt gibt.

Man schätzt bei **Spanner** die Gewißheit, in jeder Preislage gepflegte gute Qualitäten zu erhalten.

Man schätzt bei **Spanner** das zwanglose Kommen und Gehen, wie die Beratung des geschulten Personals

Der Stoff zum Herbstkleid muß von **Spanner** sein.

Spanner

HALLE · GR. ULRICHSTRASSE 54

Für alle eleganten Füße unserer Stadt.



Das sollte jede Hausfrau wissen,



daß Gefest das Marken-Bohnerwerke der Thompson-Werke in Düsseldorf ist. Der Name bürgt für die Güte der Ware. Überall ist Gefest in gleich guter Qualität und zum selben niedrigen Preise erhältlich. Gefest kann selbst die

Gefest

Frau verwenden, die mit jedem Pfennig rechnen muß, denn Gefest ist bei seiner Güte billig, zudem sehr ergiebig und sparsam. Wer Qualität und Preis vergleicht, der findet Gefest unerreichbar. Darum als Bohnerwachs nur



Gefest
Bohnerwachs
Bohnerwachs
Bohnerwachs

Delphi
HALLE/S., LEIPZIGER STRASSE 92

n. e. b. e. n. R. i. t. t. e. r. h. a. u. s.
K. e. r. n. d. e. u. t. s. c. h. e. s. U. n. t. e. r. n. e. h. m. e. n.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Abmatisch zum NS-Juristentag.

Alle am Deutschen Juristentag teilnehmenden nationalsozialistischen Studenten...

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass sämtliche Mitglieder der rechts- und staatswissenschaftlichen Studiengruppen des NSDAP...

Abfahrt der Teilnehmer zum Juristentag nach Leipzig ab Halle Samstag morgen 6.40 Uhr.

Das Stabsquartier des Hauses Raumburg (Saale) befindet sich in Leipzig in der Stadt 'Rom'...

Der Gastwirt Herr Dr. H. o. a. d.

Erster fachlicher Abend

der Fachschaft der Freilehrschüler Saale-Saalfreis.

Außerordentlich fand die 1. fachliche Veranstaltung der am 12. Juli neu gegründeten Fachschaft...

Rundgebung der 3000 Eisenbahner

Stellvertretende Direktor der Reichsbahn sprach im „Stadtschützenhaus“

Rund 3000 Eisenbahner aus dem Reichs- und Bundesdirektionsbezirk Halle hatten sich gestern zu einer großen Rundgebung...

Nach einleitenden Märchen der SS-Kapelle und dem Einmarsch der Bahnen...



Reichsbahndirektor Kleinmann.

Näheres über den NSDAP, bei der Reichsbahndirektion Halle, Parteigenosse Erich F. i. s. h. e. r.

Früher hätten Gespräche im Personal eine ordentliche Arbeit unmöglich gemacht.

Die deutsche Reichsbahn ist reiches deutsches Volkvermögen und lässt sich

von niemandem als von der deutschen Reichsregierung beeinflussen.

Mit dem Youngplan seien alle Ausländer aus der Reichsbahngesellschaft geschieden...

In nächster Zeit werde ferner eine Personalordnung in Kraft treten, die sich an die Bestimmungen der Reichsbeamten anlehne.

Was der Polizeibericht meldet:

Vom Adler umgekehrt. Am Donnerstag gegen 11 Uhr wurde im Mühlweg eine weibliche Person...

Feuerwehr als Kohlenpfefer. Gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr feuermündlich nach dem Grundstück Burgstraße 29...

Bergarbeiterbrand. Gegen 17.15 Uhr entfiel an einem Auto auf dem Marktplatz ein Bergarbeiterbrand.

Ausgefaltung des 1. Oktober. Die Reiseleitung der NSDAP sollte nicht verabsäumen den Aufruf zur Gefaltung des 1. Oktober...

Straßenverkehrsamt. Der Verkehr der Fahrzeuge der Provinz Sachsen...

Abgabe von Stahlschlacken. In den St. Elisabethen Niedelbach und Ulrichsdorf...

Ver einsnachrichten

Stahlhelm, Stahlgau Halle. Zweites Vereinstreffen am Freitag, 29. September.

Am Sonntag, dem 1. Oktober, heißt der Arbeiterabend Halle und Stadt...

- List of club news items including Stahlhelm, Stahlgau Halle, and various youth groups.

Handwerker Meißner Verein.

Der Verein beschloss unter Führung des Herrn Dr. H. o. a. d.

Das Ehepaar Herrmann Frische, Sommerau, 26. feiert am 1. Oktober d. J. das 25jährige

Einige neue Mitglieder. Am 1. Oktober wohnt Frau

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Die der Amtliche preussische Prekisionsmittel, ist der Meisterrationalist Friedrich Schiller

Advertisement for Friedrich Schläger shoes, featuring an image of a shoe and a list of products and prices.

Für jeden Pfennig

größten Gegenwert

Neu!

Eine gefüllte Tafel Schokolade: Weinbrand-Nugat 100 g 45 Pfennig

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Wolle für Jacken in Winter

Table listing various wool products with prices: Hauskleiderstoff, Moderne Schotten- u. Tweedstoffe, Waschsam, Crêpe Cald, Duveline, Hammer-Crêpe, Winter-Mantelstoff, Flamenga, Flauschtricot, Körper-Sami.

Seiden

Table listing silk products with prices: Für das Haus, Für den Nachmittag, Für den Abend, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Damen-Unterhemd, Damen-Schlüpf, Damen-Nachthemd.

Sie für mein Wohnung

Table listing home textile products with prices: Landhaus-Gardine, Schwedenstreifen, Tüll-Gardinen-Stoff, Tüll-Halb-Store, Store vom Stück, Dekorationsstoff, Linoleum-Läufer, Laufer-Stoff, Bettvorleger, Divan-Decke.

Wintermäntel ohne Pelz... elegante solide Frauenmodelle bis zu den größten Welten...

Wintermäntel mit Pelzkragen... elegante solide Frauenmodelle bis zu den größten Welten...

Advertisement for 'Alex Michale' featuring a large logo and text: 'Wlan Konft gym bei Alex Michale'.

Kirchliche Nachrichten

Church notices for various locations including Dresden, Leipzig, and other regions, mentioning services and events.

Notice regarding the 16th anniversary of the Reichstag building, mentioning the Reichstag building and its history.

Notice regarding the 16th anniversary of the Reichstag building, mentioning the Reichstag building and its history.

Notice regarding the 16th anniversary of the Reichstag building, mentioning the Reichstag building and its history.

Advertisement for 'Kindererholungsheim Friedrichsbrunn', mentioning the location and services provided.

Advertisement for 'Rundfunkprogramm am Sonnabend Leipzig', listing radio programs and their times.

Advertisement for 'Königswusterhausen', mentioning the location and services provided.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Public Notice) regarding various legal matters and business transactions.

Advertisement for 'Gütermarkt' (Market) listing various goods and their prices.

Advertisement for 'Gütermarkt' (Market) listing various goods and their prices.

Familien-Nachrichten

Emma Marie
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an
Rudolf Steingrüber und Frau Friedel
geb. Mele
Dessau (Anh.), 28. September 1933
z. Z. Diakonissenhaus

Statt Karten!
Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer
Otto Kopf
im 78. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Emma Kopf, geb. Fiedler
Elli Böhme, geb. Kopf
Albert Böhme u. 2 Enkelkinder
Hinsdorf, den 28. September 1933.
Beerdigung Sonntag 9 1/2 Uhr.

Statt besonderer Meldung.
Am Dienstag, dem 2. September, entlichief sanft nach langem Leiden 75 Jahre alt, unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter
Frau Anna Preibisch
geb. Schoenfeld
Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer Trauer an
Dr. Hans Preibisch, Oberstudienrat i. R.
Frau Luise, geb. Ehrhardt
Hamburg, Hagedorfstraße 31
Dr. Werner Preibisch, Oberlehrant a. D.
z. Z. A. L. H. n., Deutsche Schule.
Halle (Saale), den 29. September 1933.
Die Einäscherung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Heute haben wir unsere kleine
Christa
beerdigt. Plötzlich und unerwartet hat sie die Tod auf Dienstag morgen aus unserer Mitte gerissen.
In tiefem Leid
Familie Pfieffer
Halle (S.), Berliner Straße 27
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

200 Stück Verlobungsringe
Gold 233 St. v. 8,50, 4, 5, 7 bis 10 M.
Gold 985 St. v. 7, 8, 10, 12, 15 bis 20 M.
Gold 750 St. v. 15, 18, 20 bis 25 M.
Gold 900 St. v. 18, 20, 30 bis 40 M.
Verlobet u. Doppel St. v. 1 bis 2 M.

H. Schindler
Uhrmachermeister
Altes Fachgeschäft
mit guter
Reparaturwerkstatt
Kl. Ulrichstr. 35
2. Schaulenster

May's Stoffkragen
1 Dutzend 2.50 M.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 64

Wasserarbeiten
jed. Art, auch Zapfen-
leitungen, billig u. in
24 Stunden
Leipzig
Straße 75, 11.

Genferleiden
Möbius, Desfougeret, 5
35 An. an. Wenz, Reimbühler 4, Rabe Markt

Gestorben:
Halle a. S. Kaufmann Georg
Reich, 31 Jahre, Beerdigung
30. 9., 11 Uhr Friedhof
Bernburg, Schiefer Carl Alina,
42 Jahre, Beerdigung, 30. 9., 15.30
Uhr. — Maurer Heinrich
Altmann, 72 Jahre, Beerdigung
30. 9., 15 Uhr Friedhof 2.
Brandt, Hedwig Helke geb.
Schäpe, 65 Jahre, Beerdigung
30. 9., 14.30 Uhr.
Zeffen, Else-Wilhelmschneier,
31. Hermann Kartheil, 68 J.,
Feier 30. 9., 15.30 Uhr Srenar-
torium.
Sambelmann Paul Gerlach, 41
Jahre, Feier 29. 9., 15 Uhr
Krematorium.
Sensleben, Anna Käppe geb. Han-
rich, 33 Jahre, Beerdigung am
Donnerstag erfolgt.
Gesleben, Wilhelmine L. S. Hein-
rich, 74 Jahre.
Hochschon, Henriette Staub, 65
Jahre, Beerdig. 29. 9., 15 Uhr.
Kotthausen, Schulmachers Wit-
we, Robert Schürer, 64 Jahre, Ein-
äschung 2. 10., 14 Uhr.
Winnä Köhler geb. Hartmann,
70 Jahre, Einäschung 30. 9.,
14 Uhr.
Seubach, Emilwit Hans Küßli,
37 Jahre, Beerdigung 30. 9.,
14 Uhr.
Häcker, Wilhelm Steinbrück, 68
Jahre, Beerdigung 29. 9., 14
Uhr.
Reifenfels, Stahlfabrikantenwid-
we L. S. Gustav Krämer, 69 Jahre,
Beerdigung 29. 9., 15 Uhr.
Bertha Weber, 60 Jahre, Einäsch.
29. 9., 16 Uhr.
Euffen, Albert Gaudig, 88 J.,
Beerdig. 30. 9., 14.30 Uhr.
30. 9. Bräunert Friederike Schabe-
born, 88 Jahre, Beerdig. 29. 9.,
10.30 Uhr.

Damenhüte
in großer Auswahl
Hülle v. 3,75 M., Kappen v. 1,00 an
Umpressen - Umarbeiten
Polzmäntel
Polzjacken
Füchse
Krawatten
Besätze
A. Wiedekind
Halle (Saale), Rannische Straße 20/21

OFEN Orig. Erch & Co.
erstklassig, preiswert
Demmer-Herde
Kachelöfen, Waschkessel
Reparatur-Werkstatt — Öfenreinigung
Christian Glaser
Große Klausstraße 24 — Fernruf 26138

Ab Sonnabend,
den 30. September, 10 Uhr
Philipp Christmann
Inh.: Erich Tille & Herbel Tille
Schuhwaren
Große Steinstraße 5
gegenüber der Firma Huh & Co.

HS-Kaffee stets frisch
ergiebig
aromatisch
H. S. Salfelder, Gr. Steinstr. 93

Hallesche Auto-Beleuchtung
Fischer & Röhle Krausenstr. 6
Ruf 33351, 34738.

Wasserbeschaffung
für großen Bedarf durch
Tiefbrunnen und Tiefpumpen
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen a. Harz
Größtes Unternehmen Deutschlands für
Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen
Gegründet 1863. Beratungen kostenlos

Kostüme und Mäntel
nach Maß
Riesige Auswahl in Stoffen
Fertige eleg. Mäntel
Ingenieurliche schick Formen für die kleinste
und große, auch für sehr starke Damen
— nur eigene Werkstattarbeit
Ich bitte um unverbindliche Besichtigung
August Göbel, Damenschneider
Talaistraße 1, II. Etage, am Hallmarkt
Meine Arbeiten sind Gr. Steinstraße 10 im
Hause Hindenburgstr. heute ausgeschildert

Dauerwellen
zu den billigsten Preisen
in erstklassiger Ausführung.
Wasserwellen
in bester Ausführung.
Dauerwell-Salon „Spezial“
Nur Geisstr. 23

Aus Ihrem Stoff
fertige ich eleg. Anzüge oder Mäntel von
35 An. an. Wenz, Reimbühler 4, Rabe Markt

Lipsia
SAMTATS-SCHUHE
GES. GESCH.
zum Einlegen
aller Art



werden infolge einwandfreien Passens von Schuh und Einlege stets bevorzugt und gern getragen. Sie können diese Spezialschuhe in allen Ausführungen und Preislagen unverbindlich bei uns besichtigen und anprobieren.

Lipsia-Schuhhaus, Große Steinstr. 15
gegenüber Cafe Bauer.

Zum Erntedankfest

Fridericus Rex die neue 15 Pfennig-Zigarre von überragender Güte in bekannter Heinz-Qualität!
Glück Auf die meist gerauchte 10 Pfennig-Zigarre
ERICH HEINZE, HALLE (SAALE)
Lager u. Versand Gr. Steinstr. 71 — Zweiggeschäfte: Delitzscher Str. 5 und untere Leipziger Straße 99 — Portofrei Versand ab 20,— RM.

Familien-Druckereien
fertigt schnell und sauber an
Otto Bender-Druckerei

Unterhalt
Dr. Saranog's höhere Lehranstalt für Lehrer u. Schullehrer. — Geogr. 1934 VI. bis C I aller Seminare. Schriftliche Aufnahmeprüfung in feinen Klassen. Drei- und vierjährige Kurse. — Prospekt u. Bericht über die hervorragenden Ergebnisse der Schulreform 1933 durch Dr. S. Saranog, Nord-Franz-Ring 1. — Postfach 115, Abendgymnasium. — Schillerheim.

Referat
von 1,80 D. auf 1,00 D. in Halle, Hotel- und Schillerstr. 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Eintritt Bitte mit Hilfe der Mitglieder der Ortsgruppe der Deutschen Arbeitervereine Halle (Saale) zu den Monatsbeiträgen von 1,— bis 2,— M. zu kommen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen.

Einträge
nach der Mitgliedschaft der Mitglieder der Ortsgruppe der Deutschen Arbeitervereine Halle (Saale) zu den Monatsbeiträgen von 1,— bis 2,— M. zu kommen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen. Die Beiträge sind in den Monatsbeiträgen zu zahlen.

Unser
Total-Ausverkauf
bietet Ihnen ganz große Vorteile!
40% Rabatt
gewähren wir auf sämtliche Preise!
Günstigste Einkaufsgelegenheit in
Spielwaren für Weihnachts Burghardt & Becher
Geschäftszeit 9—1 und 3—7 Uhr / Leipziger Straße 10

Feine Molkerei-Butter 1 Stck. 70 Pf.
Gekochter Schinken 120 Pf.
Zarter Rollschinken 120 Pf.
Schinkenspeck nur 95 Pf.
Sonnabend eintretend!
„A. K.“ Suppen- Würze 20 Pf.
Flasche mitbringen
*Aufwand zur Probe — Flasche mitbringen
Hühner ohne Darm 78 Pf.
Alles ohne Knochen
Kalbs-Nierenbraten 78 Pf.
Kalbs-Rücken nur 84 Pf.
Kalbs-Keule nur 94 Pf.
Hammel-Bauch nur 68 Pf.
Blatt und Rücken nur 72 Pf.
Hammel-Keule nur 78 Pf.
Geschnittene Rouladen
Zartes Roulendfleisch 78 Pf.
Kalber-Koteletten nur 78 Pf.
Schweine-Nieren nur 54 Pf.
Goulauschfleisch nur 58 Pf.
A. Knäusel, Butter, Wurst Fleischwaren.

Schöne Lampen
Schaffen Stimmung und Behaglichkeit!
Wir bringen in diesem Jahre besonders schöne Formen, immer die neuesten Modelle zu außergewöhnlich billigen Preisen. Schon für wenig Geld gibt es bei uns praktische Lampen für jeden Raum

Schirmkronen mit Sedanzschirm und 3 Außenschalen 21.50
mit großem bemalten Schirm wie Abbildung 30.—
Krone mit 5 großen Schalen und kunstlich Nubium-Säule 32 mit verchromt. Säule . . . 19.50
Messing verchromt, mit großer Schale, 3-flammig . . . 11.95
3-flammig 21.—
mitt Messing mit 3 Sellenschilden an einer groß. Mittelschale 26.— verchromt m. hoh. Schalen 16.—

Schöne Lampen machen die Zimmer wohnlich, sindzierstücke der Wohnung und deshalb auch als Geschenk allgemein beliebt.

Nachtschlamp zierl. schöne Form auf 3 Kugeln 4.25
Schlafzimmer-Ampel mit seid. Aufhängeschur 4.25 mit großer Marmor imitierten Schale 6.85
Tischlampe mit poliertem Holzfuß und groß. Schirm 4.— etwas kleiner . . . 5.90



Anzeigen
In der Saale-Zeitung
schonsten Umsatz!

Mein Braut
Zepha.
die sich als
Dämonen in
nationalen
Banden es
als sinnlos
achtet in
sich über
für 27. 9.
nach vorf
Ein ande
nationalen
folgt über
erlebe Ma
folgen toll
es Dan
unerbölic
Güter, i
Zehnjähr
durch die
menden S
den 2. 9.
fand dab
nur mar
in richtig
mit alle

Reichs
Defau
Anhalt v
miniftr
mittel, f
Zusicht d
pahrung
der Anst
th, daß n
in den me
miffung
Sorten d
fortiment
bleiben a
Kontrolle

Der „E
Effen
Kommend
ta. Er ist
Infanter
Schlach
Schmitt
Perlet er
fundebt.

Pöhl
Bitter
durch Ich
teiner Re
Stiefe er
nach Hoff
heinfiein
hier tätige

Wiche
gliche
schlichte
der zum
traumes
zu mach
als ein
wurde,
solcher Z
kann me
same St
benbelt,

nach An
wenn, 3
lich wie
Sie hätte
für ihn
fette er
tende 3
bottle.
Aber
Erkennt
men, 3
haben,
früher r
diele jeh
auf den
Dreizeh
eine Vie
trende
Aber
Mittag
leben, t
Aber ti
aufgef
Schicht
auf die
Waldst
freundl
ter, 3
beobach
nahme,
Aber 3
Aber 3
teihen,
Sils
folgen
Straß
ber un
nach I
Hotel
trat, a
Aber 3
Aber 3
Aber 3
Aber 3

Wucher mit Büchern.

Mißbrauch der nationalen Sache. — Unlautere Elemente im Reisebuchhandel

Gelegentlich reisende Buchhändler oder Personen, die sich als solche ausgeben, versuchen, in den Büchern von Stadt und Land teure Werte nationalen Charakters abzuheben. Dabei handelt es sich oft um Geschäfte, die nicht nur als finanzielles, sondern geradezu als strafbares Geschäft werden müssen. So wird z. B. ein Buch über das Schicksal des deutschen Volkes für 27 M. angeboten, dessen Gebührenspreis nach vorläufiger Schätzung nur 2,25 M. beträgt. Ein anderes Werk, das ebenfalls durch den nationalen Charakter zum Kauf verpflichtet soll, kostet sogar 49 Mark, und der Käufer erhält aus der Schlußnote, daß er nur einen ersten Band erhalten hat, dem ein zweiter folgen soll.

Es handelt sich hierbei nicht nur um eine mehrfache Übertreibung des einzelnen Wunders, sondern um eine allgemeine, schwere Schädigung des deutschen Buchhandels, da durch die genannten Verträge der Büchereit nach dem Kauf der Bücher ein Interesse wird, die Beträge dem ohnedies hartkämpften Ladenbuchhandel entgegen zu werfen. Es kann daher vor den Anfängen solcher Bücher nur warnen und betonen, daß derlei Angebote in nichtig verhandelnden nationalen Interesse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen. Sie sind unwürdig und schädigen die deutsche Wirtschaft.

Wenn der Belastungszeuge nicht.

Schalzeme. Vor dem hiesigen Gericht hatte sich der Kaufmann S. aus Hannover zu verantworten, der schon fünfmal mal vor Gericht ist. Die dritte Mal er in eine Wechsellagerungsangelegenheit verwickelt. Der Angeklagte hatte versucht, von einem Sandwirt aus Nienstedt Erdölanteile zu erlangen und gab an, das Geschäft im Auftrag der Firma S. in Wilmshausen und eines gewissen H. aus Hannover, der inzwischen Selbstmord verübt hat, zu tätigen. Der Angeklagte ließ jedoch mit der Auszahlung des Geldes lange auf sich warten. Inzwischen wurden eine Reihe Wechselstellungen tätigt, an denen der angeklagte Kaufmann in Beziehung stehen soll. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr vier Monate Zuchthaus. Das Gericht hat jedoch, auf einen Vergleich, der nur dem Umstand aus beruht, daß der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Kaufmannsangehörige H. keine Ansprüche mehr machen konnte, einmündig die Strafe erlassen.

Zuchtvieh-Verfeigerung.

Schwarzbunte Zieselandrinder und deutsche Geshweine.

Höfen. Die auf dem Schloßhofe durchgeführte Zuchtviehverfeigerung bedeutete in zuchtlicher wie in finanzieller Beziehung einen vollen Erfolg.

Es wurde ein tadelloses, hochgeschätztes Tiermaterial allererster Abkunft und zum Verkauf in einem Ganzen behen Bullen der Schwarz hatte für Köpfe, ein Paar, der für 1000 RM. vom Stadtrat käuflich angekauft wurde. Er erhielt den Höchstpreis der Landwirtschafstausstellung. Das nächste Tier kam vom Hof der Altmärk; es ging für 800 RM. in den Besitz von Frau Gutsbefferer Buchmüller in Camarleben über. Der Handel war flott; sämtliche Bullen wurden verkauft. Der Durchschnittspreis bewegte sich um 500 RM.

Bei der Schmelzenerfeuerung überbogen die deutschen weißen Geshweine, von denen 17 über und 4 trächtige Saugen zum Verkauf standen. Die Qualität der Tiere kam auch in den Preisen zum Ausdruck, die bei den über bis zu 105 RM. (Geshweine, Züchter Schwelger, Gröbzig) und 165 RM. (veredeltes Landgesein, Züchter Treibsch in Zibien) hinaufstiegen. Einmalige Tiere konnten verkauft werden.

Kein Rabatt mehr ab 1. Oktober.

Beschluß der handel- und Gewerbetreibenden.

Merzbürg. Im oberen Saal des „Birgerhof“ fand eine Versammlung der Handel- und Gewerbetreibenden, einberufen von der Ortsgruppe Merzbürg, statt. Die Geschäftsleiter Merzbürgers, besonders die mannigfachen Gewerbe waren erschienen. Thema des Abends war die Abschaffung letzter Rabattgewohnheit.

Der Beschlusse nach rüben und Kärlin ließ zu wünschen übrig, obwohl das Material ganz vorzüglich war. Die Gebote bewegten sich zwischen 200 und 500 RM.

Im oberen Saal des „Birgerhof“ fand eine Versammlung der Handel- und Gewerbetreibenden, einberufen von der Ortsgruppe Merzbürg, statt. Die Geschäftsleiter Merzbürgers, besonders die mannigfachen Gewerbe waren erschienen. Thema des Abends war die Abschaffung letzter Rabattgewohnheit.

Reichsmittel für Obstplantagen.

Berlin. Der Landwirtschaftskammer für Brandenburg durch das Reichsamt für Landwirtschaft, Abteilung Wirtschaft, Reichsmittel zur Verpflanzung von Obstbäumen in Aussicht gestellt. Voraussetzungen für die Gewährung von Reichsmitteln, die etwa 25 Prozent der Kosten der Pflanzung betragen, sind, daß mindestens 20 Bäume gepflanzt werden und die Pflanzung selbst nach den Anweisungen der Landwirtschaftskammer mit Seiten des anhaltenden Landesobstnormalformens durchgeführt wird. Die Anlagen sind nichtig verhandelnden nationalen Interesse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen. Sie sind unwürdig und schädigen die deutsche Wirtschaft.

Fahrgeldvergütung ist unzulässig.

Entscheidung des Reichsgerichts zum Zugabverbot.

Jena. Das Reichsgericht Leipzig hatte sich mit der im vorstehenden Besagte beschaffenden, die Fahrgeldvergütung an Warenbesitzer als Verbot zu gelten hat. In den bestehenden Verordnungen werden Ausnahmen gemacht für Rabatte (Bare und Warenrabatte) für den Kaufmannskauf von geringem Wert für handelsübliche Zubehör- und Nebenartikel und schließlich für Ausfuhr, Erteilung von Rat und Abonnementversicherung. Diese Ausnahmen gelten aber nur unter der Bedingung, daß die Waren im Handel sind und nicht im Lager, das nicht der Ansicht der Unentgeltlichkeit erweist wird.

Beide Fische abgefahren.

Witiberg. Hier warf sich am Donnerstag ein etwa 40jähriger Mann in selbstmörderischer Absicht vor den Kleinbahnzug.

Witiberg. Hier warf sich am Donnerstag ein etwa 40jähriger Mann in selbstmörderischer Absicht vor den Kleinbahnzug. Man brachte den Zug sofort zum Stehen und zog den Unglücklichen, schwer vertriebelt, unter dem drilken Wagen hervor. Beide Fische sind ihm nichtig verhandelnden nationalen Interesse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen. Sie sind unwürdig und schädigen die deutsche Wirtschaft.

Landeshauptmann Otto Vorkühner der Landesdirektorenkonferenz.

Merzbürg. Im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Gemeindefreies, Derbittermeier (Fischer (Winden), wählte die Landesdirektorenkonferenz die Vereinigung der Landesbeauftragten der preussischen Provinzen den Landeshauptmann der Provinz Sachsen Otto zum Vorkühner.

Merzbürg. Im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Gemeindefreies, Derbittermeier (Fischer (Winden), wählte die Landesdirektorenkonferenz die Vereinigung der Landesbeauftragten der preussischen Provinzen den Landeshauptmann der Provinz Sachsen Otto zum Vorkühner.

Der „Rahmenträger von Wörth“ 88 Jahre.

Wörth. Oberst a. D. F. Perle feiert am kommenden Sonntag seinen 88. Geburtstag. Er ist der älteste Offizier des ehemaligen Infanterie-Regiments Nr. 94 und war bei der Schlacht bei Wörth am 6. August 1870 der Rahmenträger des II. Bataillons. Oberst a. D. Perle erfreut sich noch einer sehr guten Gesundheit.

Polizeipräsident Wulowitz kehrt nach Bitterfeld.

Bitterfeld. Polizeipräsident Wulowitz, der durch sein ruhiges, feines Auftreten während seiner hiesigen Amtszeit die Sympathien aller Kreise erwarb, wurde zum Polizeipräsidenten nach Halle verlegt. An seine Stelle tritt Polizeipräsident Wulowitz, der schon jahrelang hier tätig war.

Wiber oder Wilmate?

Wiber (Ankurtur). Im benachbarten Meeresgebiet gelang es einem landwirtschaftlichen Arbeiter am unteren Wibergraben, der zum Wibergraben führt, ein ganz neues Tier zu entdecken, das sich als Wiber zu machen und einzufangen war. Wiber ist als eine Art Sumpfschabe bezeichnet wurde. Da vor mehreren Tagen schon einige solcher Tiere an jener Stelle gefangen wurden, kann man annehmen, daß es sich um eine neue Art handelt, die sehr seltenen Tiere handelt, die in Deutschland nur noch an nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals. Er verstand Jagd nicht. Sie hätte wissen müssen, was ihre Wiber heißt, um zu bedenken, daß sie eine fremde Macht die Oberhand in ihr gewonnen hätte.

Im fröhlichen Falle handelte es sich darum,

Im fröhlichen Falle handelte es sich darum, daß ein Warenbesitzer in Jena eine billige Volkstage mit dem Bemerkten in den Zeitungen angekündigt hatte, daß bei Einfäufen von 25 Mark an eine Maßzahl 5. Klasse bis zu einer Entfernung von 25 Kilometern beim Vorzeigen einer Maßfahrkarte veräußert wird. Der anfängliche Einzelhandelsverband machte gegen das Warenhaus ein Verfahren wegen Vergehens gegen die Verordnung zum Schutz der Maßzahl von 25. März 1892 unabhängig. Das Landgericht in Weimar sprach den Warenbesitzer frei. Das Gericht

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an.

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an und hob das Urteil auf, so daß sich das Obergericht mit dieser Angelegenheit nochmals zu befassen haben wird.

nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals.

nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals. Er verstand Jagd nicht. Sie hätte wissen müssen, was ihre Wiber heißt, um zu bedenken, daß sie eine fremde Macht die Oberhand in ihr gewonnen hätte.

Wiber oder Wilmate?

Wiber (Ankurtur). Im benachbarten Meeresgebiet gelang es einem landwirtschaftlichen Arbeiter am unteren Wibergraben, der zum Wibergraben führt, ein ganz neues Tier zu entdecken, das sich als Wiber zu machen und einzufangen war. Wiber ist als eine Art Sumpfschabe bezeichnet wurde. Da vor mehreren Tagen schon einige solcher Tiere an jener Stelle gefangen wurden, kann man annehmen, daß es sich um eine neue Art handelt, die sehr seltenen Tiere handelt, die in Deutschland nur noch an nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals.

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an.

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an und hob das Urteil auf, so daß sich das Obergericht mit dieser Angelegenheit nochmals zu befassen haben wird.

Keine Arbeitslosen.

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!

Ihr Weg führt Sie am Tage mindestens.

Gummi-einmal zum Spezialisten Bieder

Ihr Weg führt Sie am Tage mindestens einmal zum Spezialisten Bieder

Der alte Wiber.

Der alte Wiber. Hier warf sich am Donnerstag ein etwa 40jähriger Mann in selbstmörderischer Absicht vor den Kleinbahnzug. Man brachte den Zug sofort zum Stehen und zog den Unglücklichen, schwer vertriebelt, unter dem drilken Wagen hervor. Beide Fische sind ihm nichtig verhandelnden nationalen Interesse mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden müssen. Sie sind unwürdig und schädigen die deutsche Wirtschaft.

Landeshauptmann Otto Vorkühner der Landesdirektorenkonferenz.

Landeshauptmann Otto Vorkühner der Landesdirektorenkonferenz

Merzbürg. Im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Gemeindefreies,

Merzbürg. Im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Gemeindefreies, Derbittermeier (Fischer (Winden), wählte die Landesdirektorenkonferenz die Vereinigung der Landesbeauftragten der preussischen Provinzen den Landeshauptmann der Provinz Sachsen Otto zum Vorkühner.

Keine Arbeitslosen.

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!

nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals.

nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals. Er verstand Jagd nicht. Sie hätte wissen müssen, was ihre Wiber heißt, um zu bedenken, daß sie eine fremde Macht die Oberhand in ihr gewonnen hätte.

Wiber oder Wilmate?

Wiber (Ankurtur). Im benachbarten Meeresgebiet gelang es einem landwirtschaftlichen Arbeiter am unteren Wibergraben, der zum Wibergraben führt, ein ganz neues Tier zu entdecken, das sich als Wiber zu machen und einzufangen war. Wiber ist als eine Art Sumpfschabe bezeichnet wurde. Da vor mehreren Tagen schon einige solcher Tiere an jener Stelle gefangen wurden, kann man annehmen, daß es sich um eine neue Art handelt, die sehr seltenen Tiere handelt, die in Deutschland nur noch an nach Domburg zu kommen, was bis heute unversucht und erlösen ihm zu unversucht wie damals.

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an.

Das Reichsgericht schloß sich dieser Ansicht an und hob das Urteil auf, so daß sich das Obergericht mit dieser Angelegenheit nochmals zu befassen haben wird.

Keine Arbeitslosen.

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!

Witiberg. Nach amtlicher Mitteilung ist der Landkreis Witiberg von Arbeitslosen frei!



Stadt-Theater
 Heute, Freitag, 19 bis gegen 23 1/2 Uhr
 1. Vorstellung f. Freitag-Stammkarten
Die Meistersinger von Nürnberg
 von Richard Wagner
 Sonnabend 20 bis 23 Uhr
Der gehörnte Siegfried
Siefrieds Tod
 Trauerspiel von Fr. Heibel.

Walhalla
 Der große Berliner Theater-Erfolg!
„Geschichten aus Wien“
 Operette von Franz Schöber
 In der Hauptrolle
 der Dichter-Komponist
Franz Schöber als Gast.
 Sonntag auch 4 Uhr bei kleinen
 Preisen

Philharmonie
 In den 8 Anrechtskonzerten der Spielzeit 1933/34 wirken u. a. mit:
Abendredaktion
Fürwängler
Edwin Fischer
Maxim Fuchs
Kulenkampff
Hans Pitzner
Vondenkoff
 I. Konzert: Schumann-Pfitzner-Abend
 unter Prof. Pitzner. 11. Oktober
 Anrechtspreise wiederum gesenkt!
 Ratenzahlung möglich!
 Die bisherigen Mitglieder werden gebeten, bis 3. Okt. die Karten abzuholen.
 Neue Mitglieder werden angenommen!

Kaffee
Wintergarten
Heute Kabarett
 Gastspiel von R. Markoni
 Deutschlands modernster
 Zauberer u. Hellscher vom
 Hansa-Theater Hamburg, dazu das
 moderne Tanzduett Deschw. Schäffer
Tanz
 Morgen So. abend bis 3 Uhr!


Selkenerkühe b. Mägdesprung
Hotel Burg Anhalt
 Herrliche Laubfärbung.
Die Hirsche schreien
 Eigener Tierpark.
 Nachmittags Wildfütterung.
 Tel. Amt Harzgerode 102
 Besitzer: Fritz Böcker, Hlt.

Kurhaus Bad Wittekind
 Heute nachmittags 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
 Sonnabend, den 30. Sept., nachm. 4 Uhr
Großer Tanzabend
 Anschließend

„Café Bauer“
 empfiehlt sich anlässlich des Beginns
 der Theateraison
Im Roten Salon - Tanz!
 2 Kapellen!

Auswärtige Theater
 Neues Theater in
 Leipzig
 Sonnab., 30. Sept.,
 20 Uhr:
 Menschen v. Zharau.
 Friedrich-Theater
 Dessau.
 Sonnab., 30. Sept.,
 19 1/2 - 20 1/2 Uhr:
 Zammhäuser.
 National-Theater
 Weimar.
 Sonnab., 30. Sept.,
 20 - 22 1/2 Uhr:
 Heut d. Sohn trägt.
Zuhren all. Art
 Arbeitsansp. Ber-
 einshubren in 2-2 1/2
 St. Tel. 33 902.
 Des Konjert.
 Weg. Friedrichstr. 66

ANZEIGEN
 SCHAFFEN UMSATZ!


Sonntag, den 1. bis einschl. Sonntag, den 8. Oktober
Billige Ferienwoche
 Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.


 Da das Winzerfest ein großer Erfolg war, soll auf vielfachen Wunsch am **Sonntag, dem 30. Septemb.**, das **Winzerfest** nochmals steigen. Für Autler und Autobesitzer von nah u. fern ist die Parole: Auf zur Wochenendfahrt zum **Winzerfest in der Fruchtweinschenke Heidekrug, Oldau** Sehenswerte Dekoration. / Federweißen Glas 30 Pf. Sonntag, den 1. Okt. zum Erntedankfest Wiederholung.

Reichshof
 Meinen werthen Gästen, Freunden, Gönnern und allen Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß die **offizielle Eröffnung**, veranlaßt durch die „Deutsche Woche“, erst **Witte November** erfolgen kann.
 Seil Hiltler!
Curt Teufelsbach


Weinlesefahrt an die Unstrut
 Am Sonntag, dem 8. Oktober, wird die Weinlese in der alten Weinstadt Freyburg-Unstrut erstmalig durch ein großes Winzerfest

Am Sonntag, dem 8. Oktober, wird die Weinlese in der alten Weinstadt Freyburg-Unstrut erstmalig durch ein großes Winzerfest gefeiert. Nach rheinischem Vorbild wird dieses Fest ein großes Volksfest sein und in ländlichem Spiel und Tanz jung und alt fröhlich vereinen. Die Freunde u. Leser der „Saale-Zeitung“, die die Geselligkeit u. rheinische Fröhlichkeit lieben, sind zu diesem Fest von den Unstrut- und Saalewinzern herzlich eingeladen. Um 10 1/2 Uhr morgens werden die Omnibusse in Halle starten, da schon für den Marktplatz wird jedem Teilnehmer nach alter Sitte der Festtrunk gereicht. Dann geht es in die Weinberge zur Besichtigung und auch in die Schenkwirtschaften der Stadt. In das Schloß, in die Weinkeller. Anschließend folgt das Mittagessen, für das besonders billige Preise von 80 Pf. und 1,- RM. festgelegt sind. Von 2 bis 5 Uhr nachmittags nimmt das Fest dann auf dem Marktplatz seinen Fortgang. Winzerkapellen, Männergesangsvereine und Mandolinenorchester werden die an langen Weinbänken sitzenden, schoppen-schlürfenden Festteilnehmer unterhalten und auch ländliche Tänze vorführen. Überhaupt wird die Stimmung köstlich und unvergänglich werden, denn die großen Schoppen Most und Federweißen kosten nur 25-30 Pf. Abends wird die Veranstaltung dann in den festlich geschmückten Sälen der Stadt fortgesetzt, bis uns spät, spät der Omnibus wieder heim bringt.
 Die Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrt betragen RM. **2,50**
 Anmeldungen werden schon bald erbeten an das Reisebüro der Saale-Zeitung und Kleinschmieden 6
Lloyd-Reisebüro H. Müller
 Unt. Leipziger Str. 20

Für die Teilnehmer aus **Merseburg** RM. 2,-
 Abfahrt 8 Uhr ab Gothaerplatz
 Anmeldungen nimmt auch entgegen
Merseburger Tageblatt, Merseburg
 Markt 24 und Hälterstraße 4
 Für die Teilnehmer aus **Weißenfels** RM. 1,20
 Abfahrt 8.30 Uhr ab Friedrichsplatz
 Anmeldungen nimmt auch entgegen
Weißenfelscher Nachrichten, Weißenfels
 Leopold-Kell-Str. 6

Die Rheinländer-Vereinigung Halle (Saale)
 ruft alle ihre Freunde auf, sich mit ihr an dieser Fahrt zu beteiligen, die ihnen für wenig Geld ein echt deutsches und volkstümliches Fest vermitteln wird.

Billig
 sind unsere
Herbst- und Winter-Neuheiten
 in
 Damen-Konfektion
 Kinder-Konfektion
 Kleiderstoffe, Samte
 Damen-Hüte
 Kinder-Mützen
 Damen-Taschen
 Konfekt.-Weißwaren
 Beachten Sie genau die billigen Preise unserer Auslagen
J. Lewin
 Marktplatz 3-7

Tack
 Der gute deutsche Schuh
 preiswert haltbar und gut
6 90 Moderner Osenshuh in Lack ..
8 45 Orig. Good. Welt schw. oder braun Boxkalf ..

HALLE (SAALE), LEIPZIGER STRASSE 11 • TELEFON 26240
 Aschersleben, Bernburg, Dessau, Köthen, Nordhausen, Wittenberg

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!